



Zentrum Paul Klee
Kindermuseum Creaviva

Medienmitteilung

Audioguide in Leichter Sprache – ein Novum

Das Kindermuseum Creaviva und das Zentrum Paul Klee legen grossen Wert darauf, dass ihre Angebote für möglichst alle Menschen mit einer Behinderung zugänglich sind. Anlässlich der Ausstellung «Klee & Kandinsky» wird ein neues, innovatives Angebot lanciert: ein Audioguide in Leichter Sprache – ein Novum in der Schweiz!

Das Kindermuseum Creaviva im Zentrum Paul Klee bietet im Rahmen des Projekts «Klee ohne Barrieren» seit 2011 Angebote für Menschen mit einer Behinderung an. Im Sinne der Inklusion werden das «Offene Atelier», die «Interaktive Ausstellung» und Workshops für Gruppen immer barrierefrei konzipiert. Neu wird das Angebot für Menschen mit einer Lern- oder geistigen Behinderung mit einem Audioguide in Leichter Sprache in der Ausstellung «Klee und Kandinsky» (19. 6. bis 27. 9. 2015) erweitert. Dies ist der erste Audioguide in Leichter Sprache in einem Schweizer Museum.

Zielpublikum: Der Audioguide in Leichter Sprache richtet sich in erster Linie an Menschen mit einer Lern- oder geistigen Behinderung. Aber auch Personen, die Deutsch lernen, von funktionalem Analphabetismus betroffen sind, hörbehinderte oder ältere Menschen, können von diesem neuen Angebot im Zentrum Paul Klee profitieren.

Unterschiede zum normalen Audioguide: In einfacher, verständlicher Sprache und inhaltlich auf das Wesentliche reduziert, bringt der Audioguide in Leichter Sprache den Nutzerinnen und Nutzern die Kunst von Paul Klee und Wassily Kandinsky näher. Anders als bei den üblichen Audioguides, die kunsthistorische Fakten vermitteln, steht das genaue Betrachten ausgewählter Kunstwerke im Zentrum. Wo sinnvoll werden biografische Informationen eingefügt und mit einfachen Erklärungen zum Kontext ergänzt.

Entwicklung: Der Audioguide in Leichter Sprache wurde vom Projektteam «Klee ohne Barrieren» entwickelt. Es handelt sich um einen Pilotversuch mit dem das Entwicklungsteam Erfahrungen für weitere Angebote dieser Art sammeln möchte. Der Guide wird mit verschiedenen Nutzergruppen getestet: Menschen mit einer geistigen Behinderung, Jugendliche mit einer Hörbehinderung, MS-Patienten, Personen mit Migrationshintergrund und Sprachschülerinnen und Sprachschüler.

Bezug / Kosten: Der Audioguide ist neben dem Ausstellungseingang erhältlich. Ausstellungseintritt CHF 24, AHV und IV-Bezüger CHF 22. Audioguide CHF 6.

Angebote zu reduziertem Preis für Gruppen auf Anfrage.

Die Ausstellung „Klee & Kandinsky“ dauert bis am 27. 9 2015. Mehr zur Ausstellung unter www.zpk.org

Beilage: Text zum Audioguide in Leichter Sprache

Auskunft: Sara Stocker, Projektleiterin «Klee ohne Barrieren», Kindermuseum Creaviva /Zentrum Paul Klee Monument im Fruchtländli 3, 3000 Bern 31, 031 359 01 67, sara.stocker@zpk.org

Leichte Sprache: Leichte Sprache ist eine speziell einfache Sprache, für die es verbindliche formale und gestalterische Regeln gibt. Sie ist aus dem Bedürfnis nach Selbstbestimmung von Menschen mit und ohne Behinderung entwickelt worden. Die Leichte Sprache soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern.
www.leichtesprache.org

Klee ohne Barrieren: Das einzigartige Kunstvermittlungs- und Integrationsprojekt «Klee ohne Barrieren» konzipiert seit 2011 die Angebote des Kindermuseum Creaviva und des Zentrum Paul Klee möglichst barrierefrei. Neben gestalterischen Angeboten in den Creaviva-Ateliers gehören dazu auch Führungen für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen durch die Ausstellungen. Dafür entwickelt das Projektteam in enger Zusammenarbeit mit einem Beirat aus Fachpersonen und Betroffenen sinnesorientierte Vermittlungsformate (z.B. Tastreliefs und Modelle). Mit der Präsentation von partizipativen Projekten mit Künstlerinnen und Künstlern mit einer Behinderung will «Klee ohne Barrieren» die Gäste im Creaviva und im Zentrum Paul Klee für Menschen mit anderen Bedürfnissen sensibilisieren. Mehr dazu unter www.kleehnebarrieren.ch

Kunst ohne Barrieren: Seit 2013 berät das Projektteam im Rahmen von «Kunst ohne Barrieren» auch andere Museen in der Schweiz, um die Zugänglichkeit ihrer Häuser vor allem im Bereich der Vermittlung zu verbessern. Mehr dazu unter www.kunstohnebarrieren.ch

Bern, 7.7.2015